

Heimatkundliche Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **13 (1948-1949)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bauma: Gäll Bäbeli, jetz möchtsch em am liebschte nonemol e Humpe bringe!

Tschudi: So jetz aber wider emole singe!

(Zimmermannslied «Steh nur auf jung frisch Zimmermannsgesell» wird gesungen und zu zweit oder zu viert übers Kreuz der Takt geklatscht.)

Streckyse: Bravo, s isch aifach keschtlig gsi do bi ihne. Laidir muess i jetz wyters, Arlese zue. I wär sunscht gwis schrecklig gärn no binene blibe. Aber ais mecht ene no sage zem Abschied: Haltet trai und fescht an aien alte Brych und Sitte, haltet d Lade und die Käschtli do oben in Ehre. I waiss, es got nimm lang, so kunnt en andri Zyt, wo me so scheenen alte Sächeli nyt me noche frogt. Und denne geen so alti Brych verloren und wärde vergässe. Haltet zämme! der hait jo scho fufzg Jehrli hinderech, wär waiss, villicht wird nomol s Hundertjehrig gfyrt. Adie mitenand! (Herzliche Verabschiedung)

Stimmen: Adie Heer Streckyse! Danggschön! Uf Widerluege!

(Vorhang.)

Heimatkundliche Literatur. ^{Neu-}erscheinungen

Laur-Belart Rud., Führer durch Augusta Raurica. 2. Aufl. Basel 1948. Preis

Fr. 4.—

Die sehnlich erwartete 2. Auflage des Augster Führers berücksichtigt die in den letzten 10 Jahren erzielten Fortschritte in der Erforschung der Römerstadt. Es darf bei dieser Gelegenheit erwähnt werden, dass der Kt. Baselland sich bei den Instandstellungsarbeiten des Theaters angemessen beteiligt hat und an die Besoldung des Aufsehers der Ruinen seinen Teil beiträgt. — Ein Vergleich mit der Auflage von 1937 zeigt, wie der Plan der alten Stadt immer klarer zu Tage tritt und damit auch die Geschichte von Augusta Raurica zu neuem Leben erweckt wird. Die flüssig geschriebene und vorbildlich illustrierte Schrift sei bestens empfohlen. S.

Panorama vom Humbel, herausgegeben vom Eigentümer des Hofgutes Humbel Dr. J. Brodbeck-Sandreuter, Basel 1936.

Das von der Graph, Anstalt Wassermann & Co. in Basel geschaffene Panorama von der Jurahöhe des Humbel (936 m ü. M. südöstlich Waldenburg) wurde im Aufsatz «Baselbieter Panoramen» (Baselbieter Heimatblätter, Nr. 2, 11. Jahrgang, 1946) aus Unkenntnis nicht erwähnt. — Es ist ein ansprechendes Werklein, wohl von einer photographischen Aufnahme umgezeichnet und gliedert sich in eine Nord- und Südansicht, beide im Format 13 mal 61 cm. Die erste umfasst die Sicht von der Waldweide bis zum Rehhaggrat, im Vordergrund Baselbieter Tafeljura und Gempenplateau, im Hintergrund Vogesen und Schwarzwald. Die zweite reicht von der Belchenfluh bis zur Langenbrucker Wanne und gibt den Blick durch die Hauenstein-Passlücke auf die Urner- und Berneralpen vom Dammastock bis zum Wildhorn frei. Das künstlerisch ausgeführte Panorama ist nicht im Buchhandel erhältlich; es wurde wohl als Präsent für die Gäste des heimeligen Berghofes verwendet. S.

Dr Schwarzbueb, Solothurner Jahr- und Heimatbuch, herausgegeben von Albin Fringeli. 27. Jahrgang. Breitenbach 1948. Preis 1.65.

Reich befrachtet mit kurzweiligen und interessanten Beiträgen in Poesie und Prosa ist der bekannte Schwarzbubenkalender erschienen. Neben den ständigen Mitarbeitern, wie Josef Reinhart, Dr. Ernst Baumann u. a. begegnen wir auch unserem Freund Dr. G. A. Frey mit einem statistischen Beitrag. Von besonderem Interesse für das Baselbiet sind Albin Fringelis Sprachkarten zum Solothurner Dialekt. Dabei zeigt sich, dass verschiedene Ausdrucksformen des Schwarzbubenlandes dem Baselbiet näher stehen als dem Solothurner Stammlande. Es reizt uns, gelegentlich diese Erhebungen auch in unserem Kanton weiterzuführen, um ein grösseres Gebiet übersehen zu können.

S.